

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 49 (1997)
Heft: 4

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Un air de famille ★

Mit mörderischer Nettigkeit pflegt die biedere Familie Ménard ihren wöchentlichen Familienabend. Das Ritual gerät im wortgewandten Schlagabtausch zur bissigen Komödie. Was auf der Bühne Erfolg hatte, setzte Regietalent Cédric Klapisch gekonnt in Film um. Das Lachen gilt den nur allzu vertrauten Schwächen der Figuren, die so überzeugend wirken, als hätte sie das Leben geschrieben. Hervorragend interpretierte Situationskomödie, erfrischend witzig und beängstigend menschlich. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 32

Regie: Cédric Klapisch; **Buch:** Agnès Jaoui, Jean-Pierre Bacri, nach dem Theaterstück von A. Jaoui; **Kamera:** Benoît Delhomme; **Schnitt:** Francine Sandberg; **Musik:** Philippe Eidel; **Besetzung:** Jean-Pierre Bacri, Jean-Pierre Darroussin, Catherine Frot, Agnès Jaoui, Claire Maurier u. a.; **Produktion:** F 1996, Téléma/Le Studio Canal+/France 2 Cinéma, 110 Min.; **Verleih:** Alhéna Films, Genf.



Dante's Peak

Ein Geologe wird in seiner Vermutung bestätigt, dass in einem idyllischen Städtchen im Nordwesten der USA die Vernichtung durch einen heftigen Vulkanausbruch droht. Mit den üblichen emotionalen Beigaben garnierter Katastrophenfilm, dessen formelhafter Ablauf allerdings durch die hervorragende Kameraarbeit aufgewertet wird. – Ab etwa 14.

Regie: Roger Donaldson; **Buch:** Leslie Bohem; **Kamera:** Andrzej Bartkowiak; **Schnitt:** Howard Smith, Conrad Buff, Tina Hirsch; **Musik:** John Frizzell; **Besetzung:** Pierce Brosnan, Linda Hamilton, Jamie Renee Smith, Jeremy Foley, Elizabeth Hoffman, Charles Hallahan u. a.; **Produktion:** USA 1996, Gale Ann Hurd, Joseph M. Singer für Pacific Western, 112 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



The Associate

Wer ist Cutty?

Rache ist so süß wie Frauenpower wirksam: Die clevere Anlageberaterin Laurel kündigt ihren Job, weil sie um die wohlverdiente Beförderung betrogen worden ist. Mit Hilfe der Sekretärin startet sie erfolgreich in die Selbständigkeit, doch fehlt ihr, um mit der Hochfinanz ins Geschäft zu kommen, der männliche Geschäftspartner. So erfindet sie einen und schlüpft in seine (Hosen-) Rolle. Der Mix mit einem Schuss Sexismuskritik und Geschlechterkomödie à la «Mrs. Doubtfire» ist, mit einigen Längen im Mittelteil, nur mässig unterhaltend. – Ab etwa 14.

Regie: Donald Petrie; **Buch:** Nick Thiel, nach René Gainvilles Film «L'associé» (F 1979) und Jenaro Priets Roman «El socio»; **Kamera:** Alex Nepomniashchy; **Schnitt:** Bonnie Koehler; **Musik:** Christopher Tyng; **Besetzung:** Whoopi Goldberg, Dianne Wiest, Eli Wallach, Tim Daly u. a.; **Produktion:** USA 1996, Interscope/Polygram, 113 Min.; **Verleih:** Elite Films, Zürich.



Erhöhte Waldbrandgefahr ★

Die Geschichte der nicht in Schwung kommenden Romanze zwischen einem älteren Intellektuellen und einer jungen Gelegenheitsarbeiterin, vermischt mit anderen Episoden. Eine gewisse Plakativität ist Stilprinzip, in den Einstellungen ohne Tiefenschärfe wie in den durchkomponierten Dialogen von sanftem Witz. Ein beachtlich gespieltes filmisches Beziehungsroulett – zu schräg, um nach jedermanns Geschmack zu sein –, in welchem das Wetter in wunderbaren, die Handlung kommentierenden Songs beschrieben wird. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 35

Regie, Buch: Matthias Zschokke; **Kamera:** Adrian Zschokke; **Schnitt:** Ian Mathys; **Musik:** Rainer Ruppert, Stephan Wittwer; **Besetzung:** Dieter Laser, Ingrid Kaiser, Dietmar Mues, Christine Schorn, Roeland Wiesnekker u. a.; **Produktion:** CH 1996, R-Film Adrian Zschokke, 91 Min.; **Verleih:** Lang Filmverleih, Freienstein.

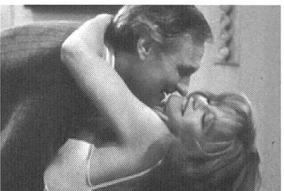


Balto

★

In Alaska rettet Schlittenhund Balto im tiefen Winter durch den Transport eines Serums an Diphterie erkrankte Kinder – so geschehen im Jahre 1925. Trotz des abenteuerlichen Handlungsverlaufs, an dessen Höhepunkt der Zweikampf zwischen Balto und einem Grizzly steht, lässt sich der Zeichentrickfilm Zeit, den Stimmungsgehalt dramatischer Winterlandschaften auszukosten. Einfache, die Realität natürlich kräftig überhöhende Geschichte, spannend und unterhaltsam auch für kleinere Kinder. – Ab etwa 6 sehenswert.

Regie: Simon Wells; **Buch:** Cliff Ruby, Elane Lesser; **Schnitt:** Nick Fletcher, Sim Evan-Jones; **Musik:** James Horner; **Stimmen:** Kevin Bacon/deutsche Version; Tobias Meister, Bob Hoskins/Michael Pan, Bridget Fonda/Iris von Benthim, Jim Cummings/Thomas Fritsch u. a.; **Produktion:** USA 1996, Steve Hickner/Steven Spielberg, 74 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Everyone Says I Love You ★★



Carla's Song

★★

Mitte der achtziger Jahre verliebt sich ein schottischer Busfahrer in eine junge Frau aus Nicaragua, die nach einem Contra-Angriff aus dem Land geflüchtet ist. Er reist mit ihr in ihre Heimat, auf der Suche nach ihrer dort zurückgelassenen Liebe. Auf der Reise wird der politisch ahnungslose Brite mit der jüngeren Geschichte Nicaraguas konfrontiert. Ken Loachs starker Film erzählt vom Kampf der Sandinisten gegen die amerikanisch unterstützten Contras, aber auch von den Schwierigkeiten, sich auf andere Kulturen einzulassen. – Ab etwa 14 empfehlenswert.

→ ausführliche Kritik S. 40. Siehe auch ZOOM 10/96 (S. 4)

Regie: Ken Loach; **Buch:** Paul Laverty; **Kamera:** Barry Ackroyd; **Schnitt:** Jonathan Morris; **Musik:** George Fenton; **Besetzung:** Robert Carlyle, Oyanka Cabezas, Subash Sing Pall, Gary Lewis, Scott Glenn u. a.; **Produktion:** GB/D/E 1996, Parallax/Road Movies Dritte Prod./Tornasol, 127 Min.; **Verleih:** Mopolope Pathé Films, Zürich.



Flammen im Paradies ★

Les raisons du cœur

Erst auf der Hochzeitsreise erkennt Georgette, dass ihr Mann sie nur der väterlichen Fabrik wegen geheiratet hat. Kurzerhand tauscht sie ihre Identität mit einer verängstigten jungen Frau, die nach Indien fährt, um einen ihr unbekannten Missionar zu heiraten. Wie sich die falsche Braut gegenüber den Erwartungen des Missionars und der indischen Realität zu behaupten versucht, macht das eigentliche Spannungsmoment dieser ungewöhnlichen Geschichte von der Selbstfindung einer Frau aus. – Ab etwa 14 sehenswert.

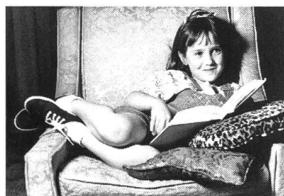
→ ausführliche Kritik S. 33

Regie, Buch: Markus Imhoof; **Kamera:** Lukas Strelbel; **Schnitt:** Jacques Comets; **Musik:** Bruno Coulaïs; **Besetzung:** Elodie Bouchez, Laurent Gréville, Swetlana Schönfeld, Heinz Bühlmann, Sylvie Testud, Geeta Nair u. a.; **Produktion:** CH 1997, Pierre-Alain Meier für Flim.Pa/Thelma/Markus Imhoof/Ciné Manufacture/zero, 105 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

**Le jaguar**

Ein Indianerhäuptling aus dem Amazonasgebiet sucht sich ausgegerechnet einen Pariser Spieler und Herumtreiber als Retter seiner gestohlenen Seele aus. Dieser lässt sich trotz seiner Abneigung gegen Aberglauben zur Reise nach Brasilien überreden und gerät dort in einen von übersinnlichen Kräften geführten Kampf zwischen Gut und Böse. Langatmige Mischung aus Komödie und Abenteuerfilm, deren Witz sich vorwiegend aus der Konfrontation der Kulturen nährt. Die Motive bleiben in Klischees stecken, weder eine ironische noch ernsthafte Auseinandersetzung mit den Vorgaben der Genres ist ersichtlich. – Ab etwa 14.

Regie: Francis Veber; **Buch:** Laurence Lemaire; **Kamera:** Luciano Tovoli; **Schnitt:** Marie-Sophie Dubus; **Musik:** Vladimir Cosma; **Besetzung:** Jean Reno, Patrick Bruel, Harrison Lowe, Patricia Velasquez, Danny Trejo u. a.; **Produktion:** F 1996, Alain Poiré; 100 Min.; **Verleih:** Sadfi, Genf.

**Matilda**

Die Geschichte eines kleinen Mädchens, das seinen geistlosen Konsum-Eltern in die Phantasiewelt der Bücher entflieht und in der Schule zum Gegenpol einer sadistischen Direktorin wird. Nach einem Kinderbuch von Roald Dahl in etwas uneinheitlichem Stil zwischen böser Karikatur und heiterer Märchenhaftigkeit verfilmt. Die makabren Szenen mit der monsterhaften Schuldirektorin können jüngere Kinder überfordern. – Ab etwa 12.

Regie: Danny DeVito; **Buch:** Nicholas Kazan, Robin Swicord, nach dem gleichnamigen Buch von Roald Dahl; **Kamera:** Stefan Czapsky; **Musik:** David Newman; **Schnitt:** Lynzee Klingman, Brent White; **Besetzung:** Mara Wilson, Danny DeVito, Rhea Perlman, Embeth Davidtz, Pam Ferris u. a.; **Produktion:** USA 1996, Jersey, 95 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.

**Jane Eyre**

Eine im Waisenhaus aufgewachsene junge Frau verdingt sich bei einem mysteriösen Schlossherrn als Gouvernante und willigt schließlich ein, seine Frau zu werden. Die etwa zwölfte Verfilmung von Charlotte Brontës Roman, die äußerlich konventioneller und leidenschaftloser ist als Robert Stevensons bisher berühmteste Version von 1944. Ihre Vorteile liegen in der dem Roman näherstehenden Gestaltung der Hauptrolle und in der Beschreibung erwachenden weiblichen Selbstbewusstseins. – Ab etwa 14.

Regie: Franco Zeffirelli; **Buch:** High Withamore, F. Zeffirelli, nach Charlotte Brontës Roman (1847); **Kamera:** David Watkin; **Schnitt:** Richard Marden; **Musik:** Alessio Vlad, Claudio Capponi; **Besetzung:** William Hurt, Charlotte Gainsbourg, Joan Plowright, Anna Paquin, Geraldine Chaplin u. a.; **Produktion:** GB/I/USA 1996, Rochester/Cineritmo/Flach u. a.; 113 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.

**Nobat-e ascheghi** ★
Zeit für Liebe

Istanbul. Das Meer in sanften Wogen, frühlinghaftes Vogelgezwitscher und im Sonnenschein ein Friedhof. Gazal, eine junge Frau auf der Suche nach Selbstbestimmung, steht zwischen zwei Männern. Mit einem Denunzianten hat sie nicht gerechnet. Dreiecksgeschichte, als bittersüßes Rollenspiel in drei Varianten erzählt: In der ersten entdeckt der Dunkelhaarige, dass seine Frau ihn mit einem Blondinen betrügt; in der zweiten ist der Blonde Gazals Ehemann, der Dunkelhaarige ihr Liebhaber; die dritte beginnt wie die erste, doch im Augenblick des Hahnenkampfes entledigen sich die Figuren ihrer Rollen. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie, Buch, Schnitt: Mohsen Machmalbaf; **Kamera:** Mähmud Kälari; **Besetzung:** Shiva Gerede, Abdolrahman Palay, Aken Tunj, Menderes Samanjilar u. a.; **Produktion:** Iran 1990, Green Film House, Abbas Randschbar, 72 Min.; **Verleih:** R. Richter, Bern.

**Kolya**

Prag 1988. Der eingefleischte Junggeselle und Musiker Louka hat auf einmal einen fünf Jahre alten Jungen am Hals, der nur russisch spricht. Alle Versuche, Kolya loszuwerden, scheitern. Dafür entdeckt Louka ungeahnte Vatergefühle. Die Komödie spielt vor den letzten Tagen des Sozialismus und bedient ohne Scheu nostalgische Gefühle. Zur Sentimentalität gesellt sich ein feiner Humor, der einige höchst amüsante Szenen hervorbringt. Sympathisches, zuweilen schulziges Kino der kleinen Gefühle. – Ab etwa 12 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 39

Regie: Jan Sverák; **Buch:** Zdenek Sverák, nach einer Geschichte von Pavel Taussig; **Kamera:** Vladimir Smutny, **Schnitt:** Alois Fisarek; **Musik:** Ondrej Soukup, Antonín Dvořák, Bedřich Smetana; **Besetzung:** Zdenek Sverák, Andrej Chalimov, Libuse Safránková, Ondrej Vetchy u. a.; **Produktion:** Tschechien/GB 1996, Biograf Jan Sverák/Portobello u. a., 105 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.

**Lone Star**

★★

In der Nähe einer texanischen Kleinstadt an der Grenze zu Mexiko werden die Gebeine eines vor 30 Jahren Ermordeten gefunden. Je mehr der Sheriff von den Hintergründen des Verbrechens aufdeckt, desto mehr muss er erkennen, dass nichts so ist, wie es zunächst erscheint, und dass seine eigene Lebensgeschichte mit den früheren Ereignissen tragisch verknüpft ist. Dem in einem multikulturellen Milieu spielenden vielschichtigen Film gelingt es, Personen und Handlungsstränge kunstvoll zu einem Mikrokosmos zu verflechten, in dem ein erstklassiges Darstellerensemble agiert. – Ab etwa 14 empfehlenswert.

→ ausführliche Kritik S. 26

Regie, Buch, Schnitt: John Sayles; **Kamera:** Stuart Dryburgh; **Musik:** Mason Daring; **Besetzung:** Chris Cooper, Elisabeth Pena, Joe Morton, Ron Canada, Clifton James, Kris Kristofferson u. a.; **Produktion:** USA 1996, Rio Dulce, 134 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.

**Nun o goldun** ★
Brot und Blumentopf

Anstatt einem ehemaligen Polisten eine Rolle in seinem nächsten Film zu geben, schlägt ihm Regisseur Machmalbaf vor, zusammen ihre Begegnung im Jahre 1975 zu verfilmen, als der Polizist Wache stand, Machmalbaf ein militanter Gegner des Schah-Regimes war, und beide sich für das gleiche Mädchen interessierten. Beide wählen für ihre Rolle junge Darsteller, mit denen sie die Episode aus ihrer Sicht einüben. Das Projekt scheitert an der Unvereinbarkeit der beiden Versionen. Autobiographischer und im ersten Teil erstaunlich spielerisch inszenierte Film, der unter anderem über Gewalt und Versöhnung reflektiert. – Ab etwa 14 sehenswert

→ ZOOM 9/96 (S. 2)

Regie, Buch, Schnitt: Mohsen Machmalbaf; **Kamera:** Mähmud Kälari; **Musik:** Madschid Entesami; **Besetzung:** Mirhadi Tayebi, Ali Bakchshi, Ammar Tafti, Maryam Mohamadmini u. a.; **Produktion:** Iran/F 1996, Pachschiran/MK2, 78 Min.; **Verleih:** R. Richter, Bern.

**Propellerblume**

Claudia, die Opernsängerin werden möchte, lebt zusammen mit dem seriösen Geschäftsmann Stephan in wohlgeordneten Verhältnissen. Doch dann begegnet sie Paul, dem Künstler, und gerät in Konflikte zwischen Liebesbeziehung und ihrem eigenen Weg. Soundtrack und Inszenierung sind gekonnt gestaltet, doch ist die Geschichte um die Selbstfindung Claudias mit zu vielen Klischees angereichert und ihre Motivationen in der Handlung selbst zu wenig glaubhaft verankert. – Ab etwa 16.

→ ausführliche Kritik S. 34. Siehe auch ZOOM 3/97 (S. 6)

Regie, Buch: Gitta Gsell; **Kamera:** Hansueli Schenkel; **Schnitt:** Fee Liechti; **Musik:** Juliana Müller, Ruth Bieri; **Besetzung:** Vasiliki Roussi, Uwe Rathsmann, René Ander-Huber, Barbara Lotzmann, Jared J. Merz u. a.; **Produktion:** CH 1997, Triluna/Rudolf Santschi, 84 Min.; **Verleih:** Lang Filmverleih, Freienstein.



The Relic

Im Naturkundemuseum von Chicago kommt es zu einer Mordserie, verursacht von einer aus Brasilien importierten Substanz, die zum Monster geworden ist. Ein Polizeiofizier und eine Biologin nehmen den Kampf gegen das Grauen auf. Effektvoll inszeniert, liebäugelt der Film erfolglos mit Vorbildern des Genres von «Alien» bis «Jurassic Park». Die nicht unintelligent aufgebaute Rahmenhandlung mit harter Kritik am Polit- und Wissenschaftsapparat wird von unappetitlichen Gewaltzzenen und Schockeffekten plattgewalzt. – Ab etwa 16.

Regie: Peter Hyams; **Buch:** Gale Ann Hurd, Sam Mercer u. a., nach dem Roman von Douglas Preston und Lincoln Child; **Kamera:** Philip Harrison; **Schnitt:** Gregory L. McMurphy; **Musik:** Penny Perry; **Besetzung:** Penelope Ann Miller, Tom Sizemore, Linda Hunt, James Whitmore u. a.; **Produktion:** USA 1996, Pacific Western, 110 Min.; **Verleih:** Focus Film, Zürich.



Die Story von Monty Spinnerratz ★

Die New Yorker Ratten sind in Not: Ein Immobilienhai versucht, sie mit Gift auszurotten, lässt sich aber schliesslich durch den tapferen Titelhelden und seine kleine Freundin von der Wichtigkeit der Nager für den Wasserkreislauf überzeugen. Steht das hinreissende Puppenspiel auch in Gegensatz zum lieblosen Spiel der schlecht synchronisierten Darsteller, unterhält die kindergerechte Abenteuerstory dennoch vorzüglich. – Ab etwa 8 sehenswert.

Regie: Michael F. Huse; **Buch:** Werner Morgenrath, Peter Scheerbaum, nach Tor Seiders Roman «A Rat's Tale»; **Kamera:** Piotr Lenar; **Schnitt:** Timothy McLeish; **Musik:** Frederic Talgorn; **Besetzung:** Josef Ostendorf, Lauren Hutton, Beverly D'Angelo, Jerry Stiller; **Mitwirkende:** das Ensemble der Augsburger Puppenkiste; **Produktion:** D 1997, Hans Peter Clahsen für Monty/Warner Bros., 90 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.



Rossini oder die mörderische Frage, wer mit wem schlief ★

In einem eleganten italienischen Restaurant entfalten sich an einem Abend die geschäftlichen und amourösen Beziehungen eines Dutzend Gäste aus dem Künstler- und Medienmilieu. Dramaturgisch gekonnt verwoben, dabei alle Figuren gleichgewichtet und mit einer Besetzung in bester Spiellaune, bietet die glamouröse «Melodramödie» unterhaltsames Starkino mit Witz und einigen Denkanstösse unter der funkelnenden Oberfläche. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie: Helmut Dietl; **Buch:** H. Dietl, Patrick Süskind; **Kamera:** Gernot Roll; **Schnitt:** Inez Regnier; **Musik:** Dario Farina; **Besetzung:** Götz George, Mario Adorf, Heiner Lauterbach, Gudrun Landgrebe, Veronica Ferres, Joachim Król, Hannelore Hoger u. a.; **Produktion:** D 1996, Diana mit BA/Bavaria/Fanes, 110 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Tierische Liebe ★

Grossstädter neigen dazu, das eigene Schicksal mit Hamstern, Vögeln, Vogelspinnen, natürlich auch mit Hund und Katze zu teilen. Die närrische Liebe zum Tier zieht sich quer durch alle sozialen Schichten und ideologischen Standpunkte. Dieser Dokumentarfilm begibt sich auf die Spuren dieses Phänomens. Was er zutage fördert, ist von aberwitziger Komik, erschreckend monströs und abgrundtief deprimierend in einem. Eine Meditation über die Einsamkeit, entworfen in irritierend schönen Tableaus, wie es sie im Dokumentarfilm noch nicht gegeben hat. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 42

Regie: Ulrich Seidl; **Kamera:** Peter Zerdlinger, Michael Glawogger, Hans Selikovsky; **Schnitt:** Christof Schertenleib; **Produktion:** A 1995, Lotus/Erich Lackner, Selikovsky/Hans Selikovsky, 35- und 16mm, Farbe, 114 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.



Salam cinema ★★

Zum 100. Geburtstag des Kinos liess Mohsen Makhmalbaf öffentlich ausschreiben, er suche Laiendarsteller. Am Tag des *casting* drängten Tausende zu den Probeaufnahmen. Auf Geheiss des Regisseurs sollen die Laien lachen, weinen oder umfallen wie Akteure eines Actionfilms. Witz und Wut, Träume und Tränen brechen in diesem Film hervor, der nicht nur ein Kaleidoskop des iranischen Alltags ist, sondern auchbrisante Fragen zu Ethik und Funktion von Film und Massenmedien aufwirft. – Ab etwa 12 empfehlenswert.

Regie, Buch, Schnitt: Mohsen Makhmalbaf; **Kamera:** Mähmud Kälari; **Musik:** Schahrdad Rohani; **Besetzung:** Asadeh Sangeneh, Marjam Kejhan, Fejsolah Ghaschghai, Schäghajeh Dschodat u. a.; **Produktion:** Iran 1995, Abbas Randschbar, Green Film House, 75 Min.; **Verleih:** R. Richter, Bern.



The Star Wars Trilogy Special Edition

(Réédition) Der Erfolg der Welt-Raumsaga, in der mythologische Motive in die Zukunft verpflanzt wurden, beruhte vor allem auf der spektakulären Technik von George Lucas' Firma «Industrial Light & Magic»: Sie führte die Computer-technik in die Filmindustrie ein und revolutionierte damit die Spezialeffekte. Den neusten technischen Möglichkeiten angepasst, kehrt die Trilogie in die Kinos zurück: mit restaurierten Kopien, verbesserten optischen Effekten und einem völlig neu überarbeitetem Soundtrack. – Ab etwa 12.

Star Wars von George Lucas (1977), 124 Min. – *The Empire Strikes Back* von Irvin Kershner (1979), 127 Min. – *The Return of the Jedi* von Richard Marquand (1982), 132 Min. **Besetzung:** Mark Hamill, Harrison Ford, Carrie Fisher, Peter Cushing, Alex Guinness u. a.; **Verleih:** 20th Century Fox Film, Genf.



Trois vies et une seule mort ★

Der Chilene Raoul Ruiz gibt vor, für einmal einsehbar, aber keineswegs chronologisch linear zu erzählen. Dabei handelt es sich um vier Geschichten, die jedoch eine einzige, also fünfte Geschichte ergeben, in der ein und derselbe Mann vervielfacht erscheint. Marcello Mastroianni spielt in seiner zweit-letzten Rolle diesen Vielfachen, an dem man sich als Zuschauer, will man sich im filmischen Labyrinth zurechtfinden, halten muss.

– Ab etwa 14 sehenswert.
→ ausführliche Kritik S. 29

Regie: Raoul Ruiz; **Buch:** R. Ruiz, Pascal Bonitzer; **Kamera:** Laurent Machuel; **Schnitt:** Rodolfo Wedeless; **Musik:** Jorge Arriagada; **Besetzung:** Marcello Mastroianni, Anna Galiena, Marisa Paredes, Melvil Poupaud, Chiara Mastroianni, Arielle Dombasle u. a.; **Produktion:** F 1996, Gemini/La Sept Cinéma/Madragoa, 124 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich

